

Reise 6535 - Italien - Natur und Kultur in Umbrien
Vom 04.09. bis 18.09.2010
Reiseleiterin: Petra Irmischer

Das Ziel unserer diesjährigen Herbstreise war Umbrien in Mittelitalien. Die Beschreibung im Wikinger-Katalog weckte unser Interesse und so machten wir uns auf die Wanderschaft.

Freitag, 03.09.10 Doch vor den Wanderspaß haben die Götter die Anreise gesetzt. Und da der Abflug am Vormittag in München weder mit Bahn noch mit Flieger von Erfurt aus zu erreichen ist, sind wir halt einen Tag eher nach München gefahren und haben dort übernachtet.

Samstag, 04.09.10 Am Flughafen in Rom begrüßt uns unsere Reiseleiterin Petra und nach der Busfahrt nach Spoleto erwartet uns die erste Überraschung. Das geplante Hotel konnte uns wegen Schwierigkeiten mit der Wasserversorgung nicht aufnehmen, so dass wir die erste Nacht im Hotel San Carlo Borromeo einquartiert werden. Dafür sind als Entschädigung die Getränke an diesem Abend beim Essen im Hotel Clitunno frei.

Sonntag, 05.09.10 Wälder am Monteluco
Petra führt uns durch die Gassen von Spoleto vorbei an der Rocca und über die Ponte delle Torri einem Aquädukt aus dem 13. Jh. in die Wälder am Monteluco, dem Hausberg. In Serpentina geht es bis zum Kloster San Francesco hinauf. Nach der Pause geht es weiter durch die Steineichenwälder und hinab zur Kirche San Giuliano. Hier gibt es einen guten Cappuccino und man hat eine tolle Aussicht auf Spoleto. Weiter hinab zur Kirche San Pietro deren Fassade ein Meisterwerk der umbrischen Romanik ist. Von hier ist es nur noch eine kurze Strecke bis in unser Hotel.

Die Probleme mit dem Wasser sind behoben und wir können unsere Zimmer im Hotel Clitunno beziehen. Das Clitunno befindet sich mitten in der Altstadt in einem ehemaligen verwinkelten Herrenhaus. Das Frühstück ist italienisch einfach, dafür lässt das Abendmenü keine Wünsche offen und ist kaum zu schaffen. Das Personal ist ausgesprochen freundlich und hilfsbereit.



Montag, 06.09.10 Norcia und Castelluccio
Zunächst fahren wir nach Norcia, dessen mittelalterlicher Stadtkern von einem vollständig erhaltenen Mauerring umgeben wird. Petra führt uns zum Piazza San Benedetto und weist uns auf geschichtliche, architektonische und kulinarische Besonderheiten (Würste, getrocknete Steinpilze, Trüffel und Linsen) hin. Dann haben wir Zeit die Gassen,

Kirchen und eine Gemäldegalerie selbst zu erkunden. Mit dem Bus geht es weiter nach Castelluccio einem auf einem Felskegel thronenden Dörfchen im Nationalpark Monti Sibillini. Eine Wanderung mit vielen Ausblicken auf die wenig bewaldete Hochebene schließt sich an. Nach einem Cappuccino im Ort schaffen wir es gerade noch so in unseren Bus bevor der Himmel seine Schleusen öffnet.

Dienstag, 07.09.10 Heute erkunden wir Spoleto auf eigene Faust. Mit einem Rundgang durch das Archäologische Museum mit dem Tearto Romano beginnen wir. Eine Runde durch die Altstadt folgt. Wir steigen zur Rocca Albornoziata hinauf, umrunden diese und genießen die Ausblicke. Danach geht's zum Dom (Cattedrale di San Maria Assunta) und wir schauen noch in verschiedene andere Kirchen hinein.

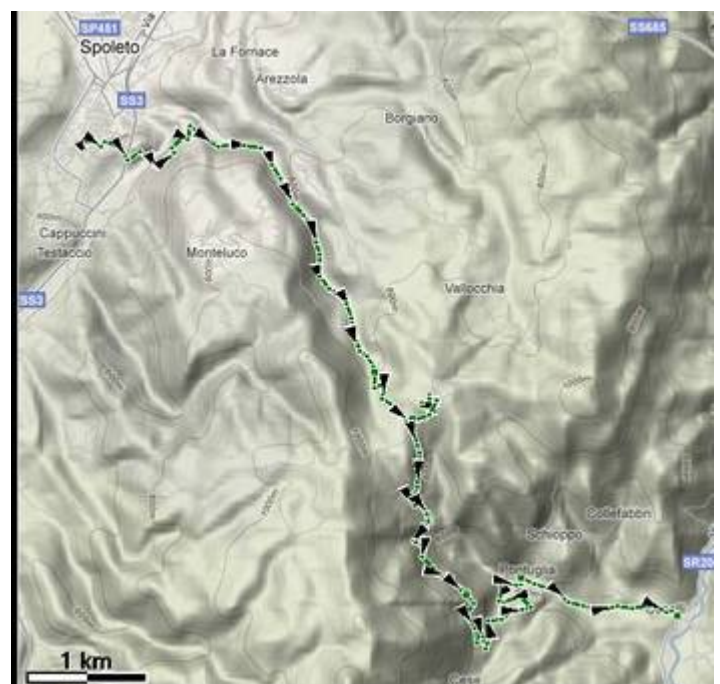
Mittwoch, 08.09.10 Assisi
Mit der Bahn fahren wir nach Assisi. Am Bahnhof nimmt uns Marco unser einheimischer Reiseführer in Empfang. Mit dem Bus fahren wir hinauf zur Piazza Matteotti. Marco führt uns zuerst durch die Oberstadt, wo noch Reste der alten Römerstadt zu sehen sind. Durch enge Gassen geht's vorbei an San Rufino und Santa Chiara zum Piazza del Comune. Vor



einem Regenschauer suchen wir in einer kleinen Kapelle Zuflucht. Nach der Mittagspause besichtigen wir die Basilica di San Francesco. Die Fresken in der Ober- und in der Unterkirche kann man nur bewundern. In der Krypta ruhen die Gebeine des Heiligen. Hier endet die Führung. Wir gehen noch mal zur Kirche Santa Maria Sopra Minerva einem alten Minervatempel und dann zur Basilica di Santa Chiara. Den Abschluss bildet die Besichtigung der Basilica di Santa Maria degli Angeli mit der Porziuncola-Kapelle.

Donnerstag, 09.09.10 Von Spoleto nach Ceselli

Über den Ponte delle Torri kommen wir auf den Giro die Condotti – den hiesigen Trimm-dich-Weg. Durch die Wälder der Valcieca steigen wir zum Sattel des Castelmonte (925 m) hinauf. Hier gibt's die verdiente Mittagsrast. Ein Teil der Gruppe erklimmt noch den Gipfel (1038 m) des Castelmonte. Nach der Pause gehen wir am verlassenen Dorf Sensati vorbei. Einer alten Wasserleitung folgend führt der Weg fast eben am Berghang entlang. Ein kurzes Stück geht's durch einen alten Stollen. Dem Verbindungsweg von Le Cese nach Pontuglia folgen wir dann hinab bis nach Ceselli im Neratal, wo uns ein Bus abholt. In den Pausen und beim abendlichen Schlummertrunk erzählt uns Petra



Sagen und Märchen aus der Gegend, erläutert uns die Unterschiede zwischen Schwarzen und Weißen, Sommer- und Winter-Trüffeln, und erläutert uns Rezepte der lokalen Spezialitäten. Unterwegs finden wir Stachelschweinborsten und manch interessante Pflanzen und Tiere.



Freitag, 10.09.10 Am Vormittag drehen wir noch eine letzte Runde durch Spoleto und lassen uns mal von der Rolltreppe zur Burg hinauf tragen. Nachmittags fahren wir nach Pissignano und gehen zum nahegelegenen Tempel von Clitunno – eine Kultstätte, deren Entstehung noch unklar ist. Danach schauen wir uns noch das benachbarte Mühlen-gelände an und besuchen den kleinen Park an der Quelle des Clitunno. Und dann ist Kofferpacken angesagt.

Samstag, 11.09.10 Orvieto und Todi Heute verlassen wir Spoleto und fahren mit Zwischenstopps in Todi und Orvieto nach Passignano am Logo Trasimeno.

Unser Rundgang durch Todi startet an der außerhalb der Stadtmauern stehenden Kirche Santa Maria della Consolazione. In Serpentinien steigen wir nach Todi hinauf. Vorbei an San Fortunato gehen wir zum Piazza del Popolo mit Dom und drei Stadtpalästen aus dem 13. Jh., die allesamt als Rathaus fungierten und von denen heute noch einer der Sitz der Stadtverwaltung ist. Noch ein kurzer Rundgang durch die alten Gassen und dann treffen wir uns am Giardini G. Oberdan und steigen zum Busparkplatz hinab.

Eigentlich wollten wir mit der „Funicolare“ der Standseilbahn nach Orvieto hinauf fahren, doch diese ist wegen Reparaturarbeiten gesperrt, sodass wir den Bus nehmen müssen. Petra führt uns den Corso Cavour entlang und dann zum romanisch-gotischem Dom dem Schmuckstück der Stadt. Wir stromern kreuz und quer durch die Gassen bis uns die Fußsohlen brennen.

Sonntag, 12.09.10 Von Tuoro nach Passignano Mit der Bahn nach Tuoro. Dort führt uns Petra zuerst zum Campo del Sole, einem Skulpturenpark zum Gedenken an die Schlacht am Trasimenischen See. Zwischen Feldern, Weinbergen und Wiesen geht es an Tuoro vorbei in die Wälder der Hügellandschaft hinauf. Am Torre di Vernazzano, dem schiefen Überrest einer ehemaligen Burg machen wir Mittagspause. Wir wandern weiter nach Passignano durch bäuerliches Kulturland und kleine Dörfer – manche fast entvölkert, andere im Umbau für touristische Zwecke.



Montag, 13.09.10 Im Hafen von Passignano erwartet uns ein kleines Schiff, mit dem wir die Inseln auf dem See ansteuern. Das Wetter ist schön und kaum Wellengang. Zuerst fahren wir zur Isola Polvese, der größten Insel des Trasimeno-Sees, die fast komplett unter Naturschutz steht. Es gibt zwar einen Badestrand - das etwas trübe Wasser lädt aber nicht zum Baden ein. Stattdessen umrunden wir die Insel zu Fuß. Vorbei an den Ruinen eines Klosters und einer Burg, durch Steineichenwälder, Olivenhaine und über ganze Felder mit rosa Alpenveilchen.

Als nächstes steuert unser Schiff die Isola Maggiore an. Hier leben noch wenige Men-



schen in der einzigen Gasse - der Via Guglielmi - von Fischfang, dem Spitzenklöppeln und dem Tourismus. Es gibt ein paar kleine Läden und Cafes. Wir steigen zur kleinen gotischen Kirche San Michele Arcangelo hinauf und wandern an der Mauer der Villa Isabella, einem ehemaligen Franziskanerkloster, die sich im ewigen Umbau befindet, zur kleinen Kapelle und Bronzestatue des Franz von Assisi hinunter. Weiter geht's auf dem Uferweg.

Wieder im Dorf angekommen machen wir noch einen Abstecher zur schlichten romanischen Kirche San Salvatore und haben dann noch Zeit für einen Cappuccino bevor uns unser Schiff zurück nach Passignano bringt.

Dienstag, 14.09.10 Perugia

Mit der Bahn fahren wir nach Perugia, der Hauptstadt Umbriens. Vor dem Bahnhof wird Marco mit großem Hallo begrüßt. Wir freuen uns schon auf seine Stadtführung. Seine lebendige Art uns die historischen Zusammenhänge nahezubringen, mit Händen und Füßen und vollen Körpereinsatz, hilft uns, uns an viele Einzelheiten zu erinnern. Mit einer Rolltreppe fahren wir in die Rocca Paoline, der unterirdischen mittelalterlichen Stadt. Vom Giardini Carducci hat man einen herrlichen Blick in die Umgebung. Die Porta Marzia ist ein ursprünglich etruskisches Tor. Durch enge Gassen und am alten Justizpalast vorbei gelangen wir auf den Corso Vannucci. Auf dem Platz vor dem Dom marschieren gerade Truppen in historischen Kostümen auf, man feiert den 250. Jahrestag der Eingliederung Umbriens in den italienischen Staat. Marco erklärt uns die Bedeutung der Porte dei Morti (Totentüren), der Darstellungen von Greif und Löwe und die der Reliefs der Fontana Maggiore. Uns raucht der Kopf. Marco führt uns in die Via Garibaldi in eine kleine Gaststätte, wo wir eine „Torta al testo“ essen. Danach schlendern wir noch ein bisschen durch die Altstadt und fahren dann mit der Minimetro zum Bahnhof hinunter.



Mittwoch, 15.09.10 Der Bus bringt uns zum malerischen Städtchen Panicale. Nach einem kurzen Rundgang durch dieses geht es auf schier endlosen Wegen bergab und bergauf und wieder bergab, vorbei an einsamen Gehöften, dem zum Agriturismo-Hotel umgebauten Dorf Muserale, dem Castello Montali hinunter nach Sant' Archangelo am See. Die 19 km der Wanderung spüren wir in unseren Beinen. Zum Glück hat in Sant' Archangelo wieder die kleine Bar „Iris“ eröffnet, sodass wir noch ein kühles Blondes genießen können.

Donnerstag, 16.09.10 Unsere letzte Tour geht nach Gubbio. Die Einwohner nennen sich selbst Eugubini und ihre Stadt, die sie an die steilen



Hängen des Monte Ingino im Apennin gebaut haben, „Stadt der Verrückten“. Unsere Tour beginnen wir in der Ebene an den Resten des Römischen Theaters und gehen dann in die Stadt hinein und hinauf. Wir sehen das Hospital mit aufgesetztem Trockenraum der Wollweber, die Statue des Franziskus mit dem Wolf - die passende Sage dazu erzählt Petra, den Palazzo del Podesta, den Palazzo dei Consoli, die Fontana dei Matti (Brunnen der Verrückten) an der Piazzetta Largo del Bargello (*Der Sage nach müssen Fremde nur dreimal um den Brunnen herumlaufen, dabei laut und deutlich "sono pazzo" (ich bin verrückt) rufen und mit den Armen fuchteln, um Bürger der Stadt Gubbio zu werden – es grüßt euch Messer Klaus, Matto Onorario di Gubbio!*), die Chiesa di Santa Croce della Foce, den Ranghiasi-Park, den Palazzo Ducale, den Dom. Danach steigen wir die Serpentine zur Basilica di Sant' Ubaldo hinauf. Hier findet alljährlich am 15. Mai die Corsa dei Ceri, ein Fest zu Ehren des Patrons der Stadt, des Heiligen Ubaldo von Gubbio statt. Einige lassen sich von der so genannten Seilbahn in Gitterkäfigen hinab transportieren, doch wir gehen lieber zu Fuß. Bemerkenswert ist noch der weltgrößte Weihnachtsbaum. Gut zu wissen: *Das Pergament besiegelt: "Matto Onorario" - Ehren-Verrückter - von Gubbio. Ein Freibrief, der dem künftigen merkwürdigen Tun den Stempel von Genialität, Inspiration und Leidenschaft aufdrückt.* Auf der Rückfahrt machen wir noch einen Zwischenstop an einem alten Weingut zu einer Weinprobe mit weißen und roten umbrischen Weinen und leckerem Käse.



Freitag, 17.09.10 Am Vormittag noch einmal ein Rundgang durch Passignano und am Nachmittag steigen wir noch die Localita Passignano Campagna hinauf und kehren auf der Via San Crispolto zurück. Noch ein Blick zu den Mantramalern auf der Rocca und dann ist es Zeit zum Kofferpacken.



Samstag, 18.09.10 Ein schöner Urlaub ist zu Ende. Mit dem Bus nach Rom, dem Flugzeug nach München und dem Zug nach Hause.

Weitere unserer Bilder könnt ihr auch im Internet ansehen unter:
<http://wiwa-umbrien.homepagenow.de/>.

Gruß Eva und Klaus